



© Wikimedia Commons/KarlGruber CC BY-SA 4.0.

Liebe Freunde und Interessenten!

*(blau und fett markierte und unterstrichene Wortgruppen sowie Bilder sind anklickbare Links!)*

Mein letzter Newsletter ist schon eine Weile her. Corona scheint sich in der Zwischenzeit etwas beruhigt zu haben. Die Stätten der Kultur öffnen wieder zaghaft ihre Pforten und ebenso zaghaft kehren manche Menschen diesseits und jenseits der Bühne zu selbiger zurück. So auch ich. Ich tue dies aus mehreren Gründen. Einerseits weil ich es kann, andererseits weil ich es sehr, sehr gerne tue und schließlich, weil ich jedem Menschen, der sich die Mühe macht, das was ich anbiete auch anzuschauen, wirklich von Herzen Freude machen möchte. Ich versuche damit ganz bewußt einen Kontrapunkt zu einer Art von Grundpessimismus in unserer Gesellschaft zu setzen. Dabei lehrt mich die unerwartete Erfahrung, daß dies keineswegs auf jenes Echo stößt, das man erhoffen könnte. Mit berechtigter oder unberechtigter Kritik an allen möglichen und unmöglichen Mißständen kann man viel Geld verdienen, mit Lob und Dankbarkeit für die Schöpfung und das Leben oder auch nur etwas tiefer gehenden Gedanken ist offenbar kein Staat zu machen. Ist wohl nicht neu, aber dennoch bedenkenswert. Die Macht des Wortes wird nicht selten noch falsch eingeschätzt. Eine verbale Ohrfeige kann fast tödlich sein, daß dem Wort aber auch heilsame und lebensfördernde Kräfte innewohnen können, das scheint kaum jemand zu glauben. Und doch... Nicht umsonst habe ich einen meiner Gedichtbände bewußt etwas provokant **„Das Leben ist gut, die Welt ist schön“** genannt, denn es ist meine Erfahrung, daß sich die Welt um einen herum ändert, wenn man bereit ist, den Blick, den man auf sie wirft und die Worte, mit denen man sie bedenkt, zu ändern. **Dieser Band und andere Publikationen** können übrigens bei mir bestellt werden.

**Meine online-Lesungen**, die Corona ihre Entstehung verdanken, sind weiterhin abrufbar und auch das „virtuelle Spendenkörberl“ funktioniert noch. Dennoch freue ich mich noch mehr über einen voll besetzten Saal. Jene Säle, in denen ich auftrete, verfügen zumeist über eine sehr überschaubare Anzahl von Plätzen. Es sollte in einer fast Zwei-Millionen-Stadt doch möglich sein, diese zu füllen? Natürlich hätte ich gerne einen „Impresario“, der mir den ganzen Kram abseits von Bühne und Filmset abnimmt, doch der würde legitimer Weise gerne auch etwas daran verdienen. Ich habe bisher noch niemanden gefunden, der sich das zutraut. Also muß ich das alles noch selber machen. Ist natürlich auch eine Frage von Zeit und Energie, die dann andernorts fehlt. Ich klage nicht darüber, ich stelle es nur fest und eines Tages sieht es vielleicht anders aus. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

So. Bevor ich mich an die Ankündigungen der kommenden Ereignisse mache, darf ich noch zu einem kurzen Rückblick einladen. Es war mir eine besondere Freude, in zwei ambitionierten österreichischen Kinofilmen mit einer jeweils nicht ganz unbedeutenden Rolle mitzuwirken. In beiden Fällen (**„Ground Control“** – Buch und Regie Helmut Karner und Christoph Hödl und **„Keinen Schritt zurück“** – Buch und Regie Marek Vesely und Florian Juterschnig) war ein sehr junges Team am Werk, das jeweils keine Mühen gescheut hat, um ein anspruchsvolles Projekt in die Realität umzusetzen. Anfang letzten Jahres durfte ich auch in einem sehr groß angelegten französischen Kinofilm über den in Frankreich überaus populären Abbé Pierre, « Les onze vies de l'Abbé Pierre » die Rolle des Albert Einstein verkörpern. Ein weiterer spannender Kinofilm mit brandaktuellem Hintergrund und mit mir in der Hauptrolle wartet auf den Drehbeginn, sobald die Finanzierung geklärt ist. Mehr wird nicht verraten, ungelegte Eier sollten nicht begackert werden...

Vor Weihnachten durfte ich wieder zwei Wochen lang als „Scrooge“ in Charles Dickens' „Weihnachtsgeschichte“ (Regie Veronica Buecker), auch mit einem tollen jungen Team im fast ausverkauften Wiener Theater Forum auf der Bühne stehen, sowie seit September 2022 bis Jänner 2023 einige Lesungen zum Besten geben.

## Nun also zu den kommenden Ereignissen:

Am **9. Februar 2023** lädt die Marktgemeinde Tullnerbach unter dem Titel „Das Leben kann auch lustig sein“ zu einer Faschings-bedingt humorvollen Lesung mit Texten von Wilhelm Busch, Roda Roda, Karl Valentin, Fritz von Herzmanovsky-Orlando, Kurt Tucholsky, Peter Hammerschlag und anderen.



Am **15. Februar** gibt es im Bezirksmuseum Landstraße wieder eine Begegnung mit Dantes weltberühmter und sämtliche Dimensionen von Raum und Zeit sprengender „Göttlichen Komödie“ in der bewährten Übersetzung in Versen von Hans Werner Sokop, der auch mit fachkundigen Erläuterungen durch den Abend führt.

**Wegen des großen Erfolges** und einiger Nachfrage wiederholt das Wiener **Pygmalion-Theater** zwei Lesungen, deren jeweilige Erst- bzw. sogar Uraufführung im Dezember 2022 bzw. Jänner 2023 stattfanden. Am **19. Februar** dürfen wir mit **Karl Valentin** nochmals feststellen, daß „Die Zukunft früher auch besser war“ und am **21. Februar** begegnen einander wieder zwei seltsame Gestalten in meinem Zweipersonenstück „**Der Diener**“.

Am **27. Februar** stellt **Mephisto** zunächst einmal fest, daß er „Von Zeit zu Zeit den ‚Alten‘ doch gerne sieht“ und trifft sich sodann in ausgewählten Dialogen mit seinem Gegenspieler, Goethes **Faust**.

In allen drei Fällen freue ich mich, gemeinsam mit meinem lieben Kollegen, dem wunderbaren Erzkomödianten **Philipp Kaplan** auftreten zu dürfen. Die Vorstellungen im Pygmalion-Theater beginnen jeweils um 19:30 Uhr.



19. Februar



21. Februar



27. Februar

Selbstverständlich stehe ich auch für private bzw. Firmenveranstaltungen sehr gerne zur Verfügung und freue mich über entsprechende Engagements.

Sämtliche Veranstaltungen werden noch jeweils separat angekündigt.  
**Ich freue mich schon sehr auf ein Wiedersehen!**

**Februar 2023**